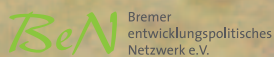
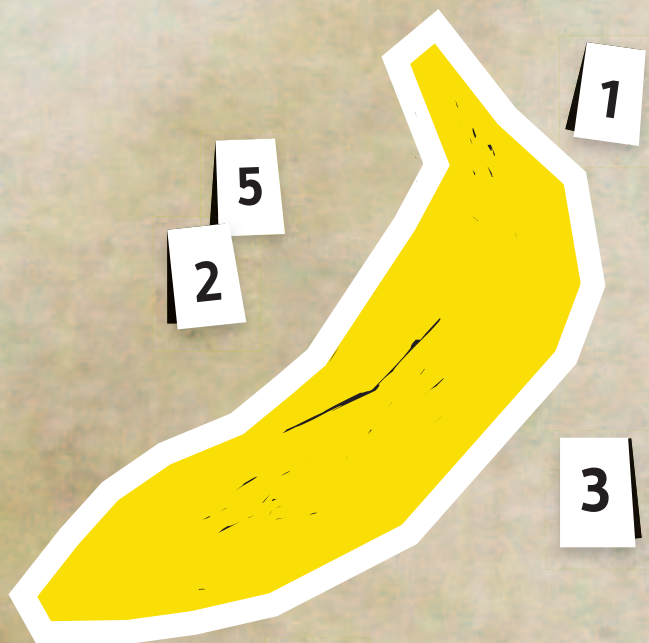


Mehr unter www.fairewoche-bremen.de

Tatort Lieferkette

Schauen Sie genau hin!



Das Falblatt wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von



www.fairewoche-bremen.de

6

1

Tatbestand

Schwere Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen auf Bananenplantagen.

- Arbeitszeiten von 12-14 Stunden täglich, keine Verträge
- Gesundheitsschäden durch den Einsatz von giftigen Pestiziden
- Umweltbelastungen durch Monokulturen und Chemikalieneinsatz
- Hungerlöhne

2

Tatorte

Bananenplantagen in Südamerika: Ecuador, Kolumbien, Brasilien und Peru. Bananenplantagen in Zentralamerika: Costa Rica und Panama und zunehmend in Afrika.

Täter

Fünf multinationale Konzerne – Dole, Chiquita, Del Monte, Fyffes, Noboa – kontrollieren mehr als 60% des globalen Bananenhandels und stehen untereinander in einem harten Wettbewerb. Die Konzerne geben den Preis- und Kostendruck entlang der Lieferkette nach unten bis zu den ProduzentInnen weiter.

3

Die vier größten Handelsunternehmen EDEKA, REWE, Aldi-Gruppe und die Schwarz-Gruppe (Kaufland, Lidl) beherrschen 85 % des Bananenmarktes in Deutschland und diktieren den ErzeugerInnen und LieferantInnen die Preise. Sie unterbieten sich gegenseitig mit Dumping-Preisen und gestalten die Verträge zu unfairen Konditionen.

Tatmotiv

Supermarktketten und Konzerne möchten mit möglichst niedrigen Einkaufspreisen möglichst große Gewinne erzielen.

4

5

Anwält*innen

Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften setzen sich gemeinsam in der Kampagne Make-fruit-fair für eine Änderung der Einkaufspolitik von Supermarktketten und für die Einhaltung sozialer und ökologischer Produktionsstandards in der gesamten Lieferkette in Deutschland und in den Erzeugerländern ein.

6

Plädoyer

Wir fordern die Supermarktketten als mächtigste Akteure in der Beschaffungskette auf ...

- faire Preise an ihre Zulieferer zu zahlen und ihnen faire Konditionen zu gewähren.

Wir fordern die Fruchtkonzerne auf ...

- ihren ArbeiterInnen existenzsichernde Löhne zu bezahlen, Arbeitsrechte einzuhalten und auf hochgiftige Pestizide zu verzichten.

Wir fordern die Bundesregierung und die EU-Kommission auf ...

- die Marktmacht der Handelsunternehmen einzudämmen und sie gesetzlich dazu zu verpflichten, ihre Lieferketten offen zu legen, um eine Überprüfung ihrer Einkaufspolitik zu ermöglichen und sie für Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten haftbar zu machen.

Wir rufen VerbraucherInnen dazu auf....

- Produkte aus Fairem Handel zu bevorzugen.
- die Online Petition ›Stoppt unfairen Handel‹ unter www.makefruitfair.de zu unterschreiben

**Dumping-Bananen: NEIN DANKE!
Faire Bananen: JA BITTE!**

Für mehr Transparenz in Lieferketten!

